



OKEI! Modellprojekt
2016 - 2019

Organisationskompetenz durch Entwicklung und
Implementierung eines Schutzkonzeptes vor sexueller
Gewalt in Einrichtungen der Behindertenhilfe

FACHBERATUNG BEI EINRICHTUNGEN DER EINGLIEDERUNGS- ODER BEHINDERTENHILFE

BEHINDERUNG

„Behindert ist man nicht – behindert wird man!“ (Aktion Grundgesetz)

- Behinderung ist nicht ein Merkmal einzelner Personen, sondern entsteht aus der Interaktion mit anderen und der Umwelt.
- Recht auf **Teilhabe** von Menschen mit Behinderung(en) ist als zentrales **Menschenrecht** anerkannt. (Behindertenrechtskonvention)
- Die Sichtweise bestimmt die Haltung: Menschen mit Behinderung werden so als **gleichberechtigte** und **selbstbestimmte** Träger **unveräußerlicher Menschenrechte** angesehen.
- Recht auf gewaltfreie Erziehung, Beteiligung, etc. trifft für ALLE Kinder und Jugendliche zu.
- Kindeswohl bedeutet also immer auch entwicklungsgerechte Förderung und Beteiligung.

HERAUSFORDERUNGEN

Kinderschutz und Behinderung

Für die Fachberatung im Zusammenhang mit Behinderungen gilt:

- Zusätzliche Herausforderungen spielen eine Rolle,
 - sowohl bei der Einschätzung,
 - als auch bei den aus der Beratung resultierenden weiteren Schritten und Handlungsempfehlungen.
 - Behinderung kann sowohl Ursache als auch Folge von Kindeswohlgefährdung sein (Huhn-Ei-Dilemma). Dennoch gilt: Aktuelle und zukünftige, zu erwartende Situation steht im Fokus.

HERAUSFORDERUNGEN

Kinderschutz und Behinderung

Behinderung ist nicht gleich Behinderung. Risiken und Bedarfe sind sehr individuell.

Erhöhte Abhängigkeit. Kommunikation oft eingeschränkt. Glaubwürdigkeitsdilemma.

Gefährdende Situationen sind vielfältig und oftmals schwer zu identifizieren.

Fremdbestimmung und auch Übergriffigkeit wird oft als normal bzw. gegeben wahrgenommen.

Belastungssituation der betroffenen Person sowie der Familie / des Umfeldes höher.

ERHÖHTE RISIKEN

Kommunikation:

- Was, wie viel, wie detailliert sind die Informationen zu bewerten, die vom betroffenen Kind/Jugendlichen selbst kommen?
- Stehen Kommunikationshilfen zur Verfügung? (Z.B. Unterstützte Kommunikation?)
- Inwieweit beeinflussen Kommunikationsdefizite die zu bewertende Gesamtsituation?
- Unzureichende Verständigung → mangelnde Beteiligung → ggf. Aggression

ERHÖHTE RISIKEN

Fremdbestimmung als Norm

- Angewiesensein auf Pflege (auch Intimpflege) ist normal.
- Grenzen werden oft nicht kommuniziert.
- Übergriffiges Handeln wird oft nicht wahrgenommen.
- Risiko, Opfer (sexualisierter) Gewalt zu werden, ist dadurch erhöht.

ERHÖHTE RISIKEN

Belastung der Familie / des Umfelds durch die Behinderung

- emotional:
 - Akzeptieren die Eltern die Behinderung ihres Kindes?
 - Auswirkungen auf die Beziehung: Gefahr der Unter- oder Überversorgung.
- Psychisch:
 - Wie kommen die einzelnen Familienmitglieder mit der Situation zurecht?
 - Welche Belastungen spielen eine Rolle?
- Sozial:
 - Hat das Kind angemessene und ausreichende Sozialkontakte?
 - Haben die Angehörigen angemessene und ausreichende Sozialkontakte?
 - Wie wirkt sich die Behinderung auf das Familienleben aus?
 - Sind in angemessenem Masse Hilfesysteme vorhanden?
- Wirtschaftlich:
 - Wie wirkt sich die Behinderung wirtschaftlich aus?
 - Ist die Familie von Armut bedroht?

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Ernährung:
 - Bei Sondenernährung:
 - Essenstemperatur
 - Gefahr der Dehydrierung
 - BMI-Abweichungen behinderungsbedingt
 - Hygiene muss beachtet werden!
 - Behinderungsbedingte Schluckbeschwerden:
 - Feste Nahrung nur in kleinen Mengen und unter Aufsicht?
 - Stoffwechselerkrankungen und Lebensmittelallergien:
 - Wie konsequent werden Unverträglichkeiten beachtet?
 - Prada-Willi-Syndrom:
 - Kein Sättigungsgefühl
 - Allgemeine Ess-/Trinkstörungen, behinderungsbedingt oder durch Medikamente:
 - BMI relativ zu betrachten
 - Gewichtsbeeinflussung durch Medikamente
 - Ess- und Trinkmenge muss durch Bezugspersonen überwacht/kontrolliert werden

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Ausstattung (Bett, Zimmer, Wohnung, etc.):
 - Pflegebett notwendig und vorhanden?
 - Rausfallschutz notwendig und vorhanden?
 - Bei Bettlägerigkeit:
 - Erhöhter Bettwäschebedarf Teilweise täglich notwendig.
 - Matratze durchgelegen?
 - Ausreichende Lüftung?
 - Verletzungsgefahren vermeiden
 - Bei Autismus / ADHS: reizarme Umgebung?
 - Bei Gehbehinderungen: Zugang zu wichtigsten Räumen gegeben?

The background of the slide features a soft-focus illustration of several hands in various colors (red, pink, purple, green, blue) reaching out towards the center. The hands are drawn in a simple, childlike style with visible fingers and palms. A blue banner with a dotted border is positioned at the top left, containing the title text.

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Kleidung:
 - Kleidung altersgerecht? Jahreszeitengerecht?
 - Regelmäßiger Wechsel?
 - Bei Rollstuhlfahrern: Wintersack / Sonnenschutz?
 - Zur Förderung der Selbständigkeit: leicht zu handhabende Kleidung

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Körperpflege:
 - Dem Entwicklungsstand entsprechend Körper- und Zahnpflege kontrollieren und Selbständigkeit fördern.
 - Wird die Intimsphäre gewahrt?
 - Pflegeschäden? Wundliegen, Abszesse, offene Stellen müssen beachtet werden.

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Schutz vor besonderen Gefahren / Aufsicht:
 - Fehlendes Gefahrenbewusstsein auch bei älteren Kindern und Jugendlichen, oft fehlende Lernfähigkeit beim Umgang mit Gefahren
 - Besonders im Straßenverkehr
 - Auffälliges Aggressionsverhalten kann behinderungsbedingt sein (z.B. Tourette, Spucken, Treten, Lautieren, Schreien)
 - Einschränkung der Bewegungsfreiheit muss in angemessenem Rahmen stattfinden. Begleitung für Bewegung muss beachtet werden.
 - Ständige Balance zwischen Fürsorge und Überfürsorglichkeit/Eingrenzung.
 - Bei Epilepsie, Sturzgefährdung, Glasknochenkrankheit: sind Schutzvorrichtungen vorhanden? Werden diese genutzt?

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Distanzlosigkeit/sexuelle Gefährdung:
 - Übermäßige Suche nach Körperkontakt, auch zu fremden Menschen,
 - Mitgehen mit Fremden,
 - Sexualisierte Sprache,
 - Intimberührungen bei sich selbst und/oder bei Anderen in der Öffentlichkeit
- Braucht besondere Unterstützung zum Erlernen angemessenen Verhaltens und angemessenem Umgang mit der eigenen Sexualität.
- Rigide bzw. gar keine Sexualpädagogik bergen Gefahr von Übergriffen.
- Aufgrund der Abhängigkeit und der Gewöhnung an Fremdbestimmung und eingeschränkter Schutzkompetenzen (verbal und körperlich) erhöhtes Risiko, Opfer sexualisierter Gewalt zu werden.

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Medizinische Versorgung:
 - Regelmäßige behinderungsbezogene Arztbesuche über die U 1-9 Untersuchungen hinaus,
 - Therapeutische Versorgung: Einhaltung der notwendigen Maßnahmen, sowie Behandlungen als auch tägliche Übungen,
 - ACHTUNG! Bei häufigem Ärzte- oder Therapiewechsel.
 - Medikamentengabe verlässlich?
 - Heil- und Hilfsmittelversorgung verlässlich? Regelmäßige Größenanpassung?

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Schule und Betreuung :
 - Geeignete Schule?
 - Häufige Fehlzeiten? Erklärbar?
 - Müdigkeit kann Ursachen in Behinderung haben!
 - Ist Nachmittagsbetreuung sichergestellt und entspricht sie den Bedürfnissen? (Wirtschaftlich oft nicht umsetzbar!)
 - Ferienbetreuung abgesichert?
 - Sind außerschulische soziale Kontakte vorhanden?

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Emotionale Zuwendung durch die Bezugsperson(en):
 - Wie gestaltet sich die Beziehung zwischen Kind und Bezugsperson(en)?
 - Ist die Anzahl verlässlicher Bezugspersonen dem Entwicklungsalter angemessen? (zunächst max. 2-3)
 - Wie gestaltet sich die Beziehung zwischen Eltern und Kind?
 - Akzeptieren Eltern die Behinderung? Schätzen sie kleine Entwicklungen wert?
 - Sind die Bezugspersonen an der Entwicklung des Kindes aktiv interessiert?
 - Emotionale Zuwendung ist besonders bedeutend! Kinder können das oft nicht einfordern.
 - Kann Forderung, ggf. Überforderung der Bezugspersonen aufgefangen werden? Gibt es ausreichend Unterstützungsangebote? **Nehmen Eltern diese an?**
 - Umgang mit Körperkontakt: oft erhöhtes Bedürfnis. Autisten eher nicht.
 - Geschwisterkinder ohne Behinderung in den Fokus rücken: Gefahr der Vernachlässigung

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Hinweise auf Gewalt:
 - Verletzungen und eigentlich typische Reaktionsformen auf Gewalt können behinderungsbedingt sein
 - Blaue Flecken, auch Knochenbrüche aufgrund von unkontrollierten Bewegungen, Stürzen: genau hinschauen!
 - Schreien oder Weinen kann Kommunikationsform sein.
 - Zwänge und Ticks können zu Verletzungen führen.

Aber:

- Wenn Kinder mit Behinderungen Gewalt erfahren, sind sie dieser stärker ausgeliefert:
- Erhöhte Abhängigkeit, fehlende Kommunikationsmöglichkeiten.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

...FÜR DIE FACHBERATUNG (1/2):

- Interdisziplinarität!
 - Aktivieren Sie das Netzwerk. (Eltern einbeziehen!)
 - Medizinische Einschätzung notwendig. Sichtweise anderer Fachleute berücksichtigen.
 - Speziell bei unklarer Einschätzung: weitere Informationen notwendig.
- Nehmen Sie sich Zeit!
 - Die Berücksichtigung zusätzlicher Risikofaktoren braucht zusätzliche Energie und Ressourcen!
 - Fachberatung ist nicht auf eine Sitzung beschränkt.
- Gute Vorbereitung hilft!
 - Wenn im Vorfeld bekannt ist, dass es sich um ein Kind mit Behinderungen handelt, können spezifische Fragen vorbereitet werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

...FÜR DIE FACHBERATUNG (2/2):

- Ressourcenorientierung!
 - So hoch die familiäre Belastung auch ist: Eltern sind es meist gewohnt, Hilfen in Anspruch zu nehmen. Die Installation zusätzlicher Maßnahmen ist oftmals keine zu große Hürde für die Eltern.
 - Anspruch auf gesetzlich Leistungen nutzen.
- Behinderungssensibilität!
 - Aspekte aus Behinderung mitdenken, aber Fachberatung nicht auf Behinderung reduzieren.
 - Hilfreich: Im Team beraten und einzuschätzende Aspekte aufteilen.
 - Orientierung am Entwicklungsalter, nicht am biologischen Alter! Betroffene benötigen ggf. mehr Schutz, z.B. vor sexualisierter Gewalt.
- Partizipation im Blick!
 - Beteiligung, auch in der Einrichtung, ist ein Schlüssel zur präventiven und interventiven Vermeidung von Kindeswohlgefährdung.
 - Kooperationsbereitschaft der Eltern maßgeblich für weiteren Verlauf.



VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!
